

1-Feilen-System in konstanter 360°-Rotation

One Shape® – Es geht auch einfacher!

Seit Juni 2012 hat MICRO-MEGA das einzige 1-Feilen-System in kontinuierlicher 360°-Rotation im Programm. One Shape® steht für die unkomplizierte endodontische Aufbereitung von Wurzelkanälen. Die Produktgruppe der 1-Feilen-Systeme wird zurzeit von reziprok laufenden NiTi-Systemen inklusive der notwendigen Spezial-Endomotoren beherrscht. MICRO-MEGA zeigt mit dem One Shape® System, dass 1-Feilen Systeme aus NiTi auch einfacher gehen.

Vereinfachte Instrumentensequenz

Im apikalen Teil der Feile arbeiten drei Schneiden, zum koronalen Teil hin reduziert sich die Zahl der Schneiden auf zwei. Zu den Funktionen der Schneiden zählen das Abtragen von Dentin, die Reinigung des Wurzelkanals sowie der effektive Abtransport von Debris. Der progressive Steigungswinkel der Helices und deren variierender Abstand verhindern wirksam ein Einschrauben des Instruments.

Diese vereinfachte Instrumentensequenz spart Zeit und bietet Sicherheit. Da keine weiteren Winkelstücke oder teure Spezialmotoren



angeschafft werden müssen, ist die Anwendung zudem auch noch ausgesprochen kostengünstig.

Das System ist in der Größe ISO 25 und in den Längen 21, 25 und 29 mm erhältlich. Der aktive Teil der Feile ist 16 mm lang. Die Konizität von 6 Prozent sorgt für eine erfolgreiche Aufbereitung bis hin zum Apex und ermöglicht eine effektive Spülung.

Selbstverständlich besitzen auch die One Shape®-Feilen die von MICRO-MEGA bekannte inaktive Spitze. Das 1-Feilen-System wird in Blistern mit fünf sterilen, einzeln verpackten Instrumenten angeboten. Empfohlen wird der Einmalgebrauch, d.h. eine Feile für einen Patienten bzw. Zahn. Dadurch wird die Materialermüdung des Instruments vermieden und die Sicherheit der Behandlung erhöht. **DT**

SciCan GmbH Vertrieb MICRO-MEGA

Wangener Str. 78
88299 Leutkirch, Deutschland
Tel.: +49 7561 98343-0
Fax: +49 7561 98343-615
info.de@micro-mega.com
www.micro-mega.com

Lachgassedierung – Alter Wein in neuen Schläuchen? Von Wolfgang Lüder, Rosenheim, Deutschland.

In den letzten Jahren liest man immer häufiger Veröffentlichungen, die sich mit dem Thema „Lachgas in der Zahnarztpraxis“ befassen, und mancher Kollege, der Lachgas noch aus früheren Zeiten kennt, fragt sich: Hatten wir das nicht schon mal?

Man erinnert sich an teilweise massive Nebenwirkungen, die letztendlich wohl auch dazu führten, dass das Lachgas aus den Praxen verschwand. Mahnende Stimmen warnen den Praktiker vor den Risiken der „Lachgasnarrose“, obwohl es diese tatsächlich gar nicht gibt, denn unter isobarem Druck ist eine Allgemeinanästhesie mit Lachgas alleine nicht möglich.

Tatsächlich besteht die einzige Übereinstimmung zwischen der Lachgasanwendung „früher“ und heute in der Substanz an sich. Alles andere wie: verwendete Geräte, Konzentrationen, Einleitung/Applikation, Zielsetzung usw. sind überhaupt nicht miteinander vergleichbar.

Verfahren sicher und gut verträglich

Heute wird das Lachgas als Sedativum verwendet, ausschließlich zur Anxiolyse, das bedeutet: lediglich zur Entspannung und Beruhigung des

Patienten, der selbstverständlich während der gesamten Behandlung voll ansprechbar ist. Dadurch, dass das Lachgas schon in geringen Konzentrationen die Suggestibilität deutlich erhöht, gewinnt die psychologische Patientenführung eine entscheidende Rolle. Meist wird dies schon bei Konzentrationen zwischen 10 und 35 % N₂O erreicht, was bedeutet,



dass der Patient zwischen 65 und 90 % reinen Sauerstoff einatmet. Dies und das Verfahren der Titration, bei dem die Dosis sehr langsam gesteigert wird, machen das Verfahren so sicher und gut verträglich.

Kurse und Teamschulungen zu diesem Thema bietet das Institut für zahnärztliche Lachgassedierung. Es versteht sich als Spezialist für die Ver-

Termine 2012/2013

14.–15. September 2012
Rosenheim, Deutschland

12.–13. Oktober 2012
Leipzig, Deutschland

19.–20. Oktober 2012
Göttingen, Deutschland

9.–10. November 2012
Wien

23.–24. November 2012
Amberg, Deutschland

30. November – 1. Dezember 2012
Rosenheim, Deutschland

1. – 2. Februar 2013
Wiesbaden, Deutschland

anstaltung hochkarätiger, deutschlandweiter Fortbildungen mit dem Titel „Integration der Lachgassedierung in die zahnärztliche Praxis“. Die Kurse bieten eine strukturierte, umfassende und kostengünstige Weiterbildung des gesamten Teams. **DT**

IfzL – Institut für zahnärztliche Lachgassedierung

Stefanie Lohmeier
Bad-Trißl-Straße 39
83080 Oberaudorf, Deutschland
Tel.: +49 8033 9799620
Fax: +49 8033 979962
info@ifzl.de
www.ifzl.de

ANZEIGE

EUROSYMPOSIUM 7. SÜDDEUTSCHE IMPLANTOLOGIETAGE

21./22. September 2012 in Konstanz | Praxis Prof. Palm/Quartierszentrum Konstanz

Implantate bei stark reduziertem Knochenangebot

Referenten u.a.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| Prof. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden | Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen |
| Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover | Dr. Matthias Kebernik/Magdeburg |
| Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT) | Dr. Volker Rabald/Mengkofen |
| Prof. Dr. Dr. Karl Günter Wiese/Göttingen | Dr. Manfred Suhr/Hamburg |
| Priv.-Doz. Dr. Daniel Rothamel/Köln | Dr. Octavio Weinhold/Ludwigshafen |

Themen u.a.

- | | |
|--|---|
| Effizient werben: Mehr Neupatienten – Mehr Gewinn | SHORT® Implantate kombiniert mit minimal-invasivem Knochenaufbau |
| Update Augmentation: Von der Vermeidung bis zur Kontraindikation | Komplikationsmanagement beim Sinuslift |
| Implantologie im Team: Chirurgie im sinnvollen Einklang mit Prothetik | Stammzellen in der Zahnheilkunde – Eine zukünftige Therapieoption für die echte dritte Zahngeneration |
| Verbesserte augmentative und implantologische Ergebnisse durch hydrophile Implantate und langzeitstabile Perikardmembranen | Der Einfluss des Weichgewebes in der augmentativen Chirurgie |

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-390
event@oemus-media.de | www.oemus.com
www.eurosymposium.de



12
FORTBILDUNGSPUNKTE
FORTBILDUNGSPUNKTE

FAXANTWORT
+49 341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum

EUROSYMPOSIUM/7. Süddeutsche

Implantologietage am 21./22. September 2012

in Konstanz zu.

NAME _____

E-MAIL-ADRESSE _____

PRAXISSTEMPEL _____

